

Čornej, Petr: *Tajemství českých kronik. Cesty ke kořenům husitské tradice [Geheimnisse der böhmischen Chroniken. Wege zu den Wurzeln der hussitischen Tradition]*.

Vyšehrad, Prag 1987, 352 S., 7 Abb.

Der vorliegende Band vereinigt etwa zehn Studien des Autors aus den Jahren 1980 bis 1987. Für das breite Publikum wurden sie zu sechs Kapiteln überarbeitet. Fehlende Anmerkungen ersetzt teilweise ein ausführlich kommentierter Literaturanhang. Als Ziel setzte sich der Verfasser, die historische Wirklichkeit und die Entstehung von Traditionen, die sich an das 15. Jahrhundert knüpfen, zu ergründen. So soll die jeweilige Untersuchung zunächst die tatsächlichen Ereignisse rekonstruieren, danach die Formen der Überlieferung und schließlich deren Einfluß auf das Geschichtsbild der tschechischen „Politiker, Wissenschaftler und Künstler“ des 19. Jahrhunderts (S. 11) beleuchten.

Einleitend werden dem Leser auf fast 60 Seiten die mittelalterliche Weltanschauung und die überwiegend böhmischen erzählenden Quellen des 15. Jahrhunderts vorgestellt.

Das zweite Kapitel gilt Wenzel IV. Hier ermittelt der Autor zwei verschiedene „Sagenzyklen“ beziehungsweise Topoi der mittelalterlichen Literatur: einerseits den Tyrannen und seine Charakteristik als Nero, Freund des Henkers und ähnlich, andererseits den gerechten, volkstümlichen Herrscher, wie er der utraquistischen Historiographie zu eigen gewesen sei. Erst im 19. Jahrhundert sei es zu einer Vermengung beider Kreise zu einem romantisch widersprüchlichen Helden gekommen, den die schöne Literatur des 20. Jahrhunderts zu einem zwischen der individuellen und gesellschaftlichen Erwartung hin und her gerissenen Individuum umgeformt habe.

Eine eingehende Untersuchung ist den Berichten über die Schlacht bei Vítkov gewidmet. Die zentrale Frage bleibt, ob es sich um die vielgerühmte Entscheidungsschlacht oder aber um ein Scharmützel am Rande der großen Ereignisse handelt. Der

Autor schließt sich nach einer umfassenden Analyse – namentlich der Teilnehmerzahlen – der heute wohl allgemein akzeptierten, nüchternen Einschätzung dieses Treffens im Rahmen des ersten Kreuzzuges gegen Böhmen im Jahre 1420 an, wie sie Ferdinand Seibt vor 25 Jahren vorführte. Im vierten Abschnitt „entlarvt“ Čornej drei ausführliche Schilderungen von Kriegszügen des Feldherrn Žižka in den Jahren 1423/24 als Fiktion, besser als Bestandteile einer militärischen Lehrschrift der Jagellonenzeit. Sie sollte Kenntnisse im Umgang mit Streitwagen vermitteln und diene als Vorlage für die jüngsten Handschriften der Alten tschechischen Annalen. In die wissenschaftliche Diskussion über hussitische Kriegstechnik gelangte sie aufgrund der eigenwilligen, archaisierenden Textgestaltung František Palackýs.

Mit einem besonders emotionsbeladenen, ja von Selbstmitleid erfüllten Ereignis der böhmischen Geschichte befaßt sich der Autor im vorletzten Abschnitt, nämlich der Schlacht bei Lipan. Zur Einstimmung schildert er ausgiebig die wirtschaftliche und politische Situation des Landes um 1433/34. Die gängige Schlachtendarstellung ergänzt er durch eine kenntnisreiche Ausführung zur zeitgenössischen Kriegspraxis.

Den Untergang des Jan Roháč von Dubá beschreibt das Schlußkapitel. Untersucht werden die Belagerung der Feste Sion, der Ort sowie der Ablauf der Hinrichtung. Die symbolbehaftete Handlung interpretiert der Verfasser als Verhöhnung oder sogar als eine makabre Erhebung des Verurteilten in den Ritterstand durch Kaiser Sigismund.

Das Buch ist sehr materialreich. Ein Register wäre recht dienlich gewesen, um Herr dieser Fülle zu werden. Ebenso würde es die Lektüre erleichtern, wenn man einige der sicher gut gemeinten Erläuterungen zu mittelalterlichen Fabeln oder Symbolen in den Literaturanhang verbannt hätte. Überhaupt ist die belehrende Absicht mitunter zu nachdrücklich. Nicht ganz verständlich wird, was der Autor mit dem interdisziplinären, neuen Ansatz meint, denn die von ihm besonders hervorgehobene Methode der Textkritik oder Textinterpretation gehört wohl zum allgemeinen Rüstzeug eines Mediävisten. Trotz dieser Vorbehalte ist diese Aufsatzsammlung ein lesenswerter Beitrag zur böhmischen Geschichte des 15. Jahrhunderts – nicht nur für das breite Publikum.